

Guten Tag,

in vielen Reden wird die Unverzichtbarkeit der Forschung beschworen. Dennoch macht sich zur Zeit allenthalben Unbehagen über die wissenschaftlichen Institutionen breit: Nachdem es schon beinahe Mode geworden ist, die Universitäten zu kritisieren, stehen neuerdings auch Großforschungseinrichtungen und die Ressortforschung zur Diskussion. Besonders bedenklich ist dabei, wenn infolge dieser Debatte und im Vorgriff auf künftige Verteilungskämpfe auch zwischen den einzelnen Forschungsinstitutionen ein eigennütziger Streit ausbricht.



Doch nicht nur die Institutionen selber sind in der Kritik. Auch neue Forschungsfelder mit hohem innovativem Potential werden in Deutschland häufig mit Argwohn betrachtet oder ganz abgelehnt. Mit der Denkschrift „Forschungsfreiheit“ hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in der Diskussion Stellung bezogen. Die Denkschrift versteht sich als ein Plädoyer für bessere Rahmenbedingungen der Forschung in Deutschland. Die

Schrift ist, so der DFG-Präsident Professor Dr. Wolfgang Frühwald, ein Bestseller und bereits vergriffen.

Wie nicht anders zu erwarten, hat die Denkschrift für Forschungsfreiheit von bestimmten Seiten heftige Kritik erfahren. Die Kritiker heben hervor, daß darin die Gefahren von freier Forschung und neuen Technologien nicht betont würden. Als Mitautor der Denkschrift möchte ich erwidern, daß die Gefahren sensibel und verantwortungsbewußt von den Autoren wahrgenommen wurden und werden. Anliegen der Verfasser war es aber vielmehr, auf die gravierenden Hemmnisse für eine zukunftsorientierte Forschung hinzuweisen, Forschungsbehinderungen konkret zu benennen und Wege zur Verbesserung dieser Situation aufzuzeigen. In einzelnen Abschnitten behandelt die Schrift so strittige Themen wie „Tierversuche“, „Gentechnik“ oder „Datenschutz und Forschung“. In diesen Bereichen besteht die Gefahr, daß die Forschung aus Deutschland abwandert, zumindest aber stagniert – mit schwerwiegenden Konsequenzen für Innovation und Nachwuchsförderung.

Ein Weg zur Erhöhung der Akzeptanz von moderner Forschung ist die breite Information. Dieser dient auch der ForschungsReport des Senats der Bundesforschungsanstalten. Die vorliegende Ausgabe greift mit dem Schwerpunkt Gentechnik / Biotechnologie einen Problembereich auf, der auch Gegenstand der Denkschrift der DFG ist. Die Artikel geben einen Einblick in aktuelle Arbeiten unserer Forschungslabors und können so vielleicht zu einer realistischen Bewertung der Möglichkeiten, die uns neue Techniken eröffnen, beitragen – fern von Lobbudelei oder pauschaler Vorverurteilung.

Ihr

Prof. Dr. Fred Klingauf
Präsident des Senats der Bundesforschungsanstalten

DER FORSCHUNGSBEREICH	2
BERICHTE AUS DER FORSCHUNG	
Gentechnik – Ein HighTech-Bereich der Ressortforschung	4
Wie stabil sind fremde Gene in Forstbäumen?	9
Essen ist Vertrauenssache Zur Forschung über die Akzeptanz neuartiger Lebensmittel	13
Nachweis gentechnischer Veränderungen in Lebensmitteln	16
Prionen – Proteine auf Abwegen ? Was weiß man über die mutmaßlichen BSE-Erreger?	20
Salmonellen & Co: Risiken bei ungebackenen Füllungen in Feingebäck vermeiden! Durch Verbesserung der Backrezepte zu mehr Sicherheit	24
Unkräuter – Pflanzen mit zwei Seiten	28
Züchtung von gesundem Kohlgemüse	31
Abwasserreinigung durch Pflanzenkläranlagen	34
Landwirtschaft und Umwelt Technische Beiträge für ein besseres Miteinander	38
INTERVIEW „Ich sehe große Potentiale“ Bundesminister Borchert im Gespräch über Gentechnik	42
PORTRAIT Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren/Erfurt e.V.	45
Koordinierungsstelle für die EU-Prüfung von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen	46
IMPRESSUM	47
TAGUNGEN	48
NACHRICHTEN	49